

Inhaltsbetrachtung als essentieller Bestandteil der Unterrichtswerke

(Stefan Kipf: Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. S. 316-333)

● Außersprachliche Inhalte

neben Sprachvermittlung und Sprachbetrachtung nicht nur fakultatives Additum, sondern beinahe gleichberechtigter Anteil in Lehrwerken

3 Gründe:

- sinnvolles Erlernen der Sprache + Reflexion + sinnvolle Inhalte = sinnvolle Einheit
→ Grammatik als Funktionselement
- systematischer Einblick in Antike und europäisches Fortwirken
→ Allgemeinbildung
- Leseanreize (auch außerunterrichtlich) und Spannungsfeld Nähe-Distanz: Schüler erkennen Beziehungen zum eigenen (Er-)Leben = existenzieller Transfer
→ Motivationskraft

● Historischer Horizont

Ausweitung des Gesamthorizonts von Antike über Mittelalter bis Neuzeit

charakteristische Themenbereiche:

Geschichte und Entwicklung der lat. Sprache, Alltagsleben, historische Stoffe, Mythologie, literarische Stoffe (v.a. Dichtung), Philosophie, Recht, Christentum

● Beispiel: Alltagsleben

kindgerechte Einbindung von Alltagsstoffen und Erweiterung um viele Themenbereiche durch Veranschaulichung anhand von Kindern und deren Familien/Freunden/Abenteuern

- viele Dialoge, weniger erzählender Fließtext
- oft zwar Identifikation möglich, aber mangelnde historische Authentizität
- neben traditionellen Themen auch soziale Aspekte und Problematiken

● Beispiel: historische Themen

Aufstieg Roms zur Weltmacht, die römische Gesellschaft und Werte, verschiedene Epochen veranschaulicht anhand berühmter (= Schülern bekannter) Persönlichkeiten (Cato, Cicero, Augustus...)

- weg von reiner Idealisierung hin zu Problematisierung und kritischem Bewusstsein